Ein Paar Schotten, ein Paar Ski!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gehört und weitererzählt ...

Auf der Weltreise des britischen Königspaares kam es jüngst zu einem kleinen Zwischenfall, der, von den zuständigen Herren des Protokolls mit Entsetzen vermerkt, von der Königin und dem Herzog aber mit Glanz bestanden wurde.

Die beiden waren nämlich plötzlich, bei einem politischen Empfang, mit einem kommunistischen Regierungsvertreter konfrontiert worden, der seinerseits ungeniert eine etwas maliziöse Diskussion begann.

Dabei sagte er etwa: «Majestät, Kronen sind ja ein sehr reizender Kopfschmuck, aber ich gestehe offen, daß ich doch lieber meine Mütze trage und dafür etwas zu sagen habe!»

«Sie haben vollkommen recht», erwiderte der Herzog von Edinburgh, «bei uns regieren die Herrscher nicht, während bei Ihnen die Regierungen herrschen.»

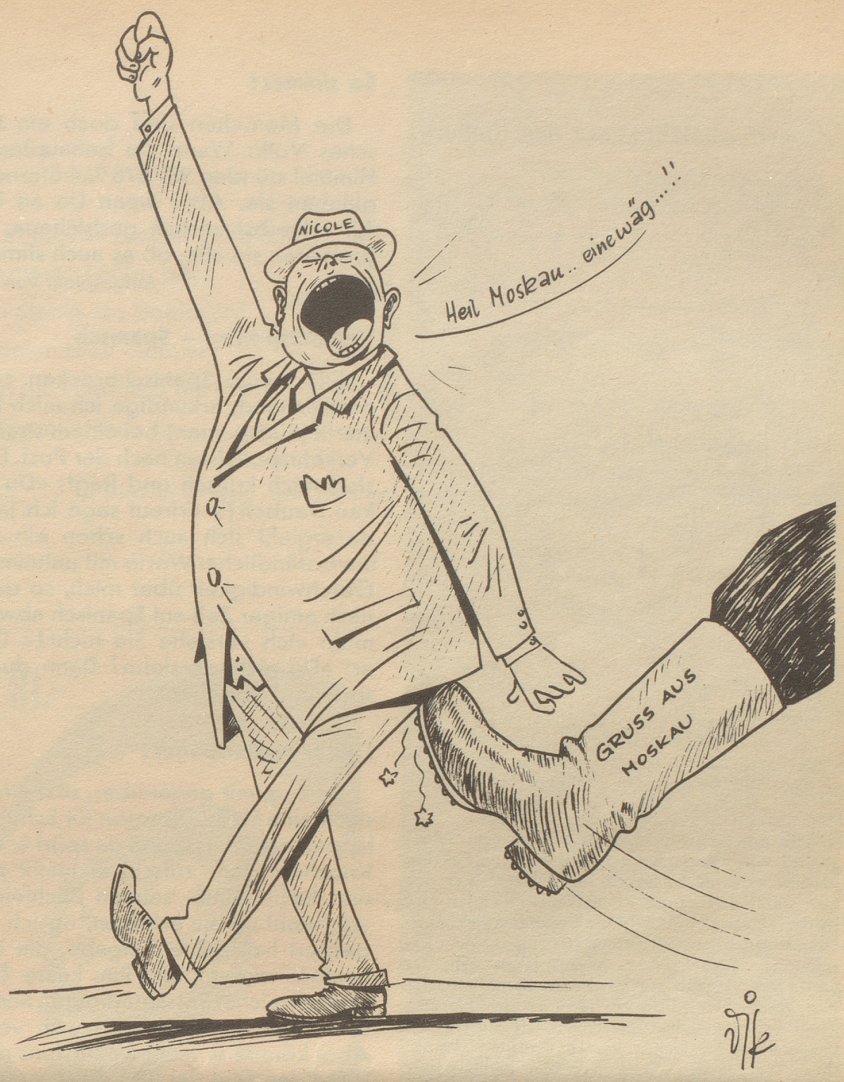
«Und wozu sind denn Ihre Herrscher da?» fragte der Kommunist, sich mit einer ironischen Verbeugung an die Königin selbst wendend.

«Vielleicht nur, um das Herrschen zu verhindern!» antwortete Elisabeth.

★

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurde der demokratische Reichstagsabgeordnete Heuss, der jetzige Bundespräsident, aus dem politischen Leben verbannt. Er zog sich in seine Schriftstellerstube zurück, in der die Biographien von Naumann, Poelzig, Dohrn und Robert Bosch entstanden.

«Daß ich dies schreibe», bemerkte er mit bissigem Humor, verdanke ich dem Führer ....» Frafebo



Nationalrat Jean Vincent behauptet, Nicole sei mit vollem Einverständnis der Moskauer Gewalthaber aus der PdA ausgeschlossen worden. Nicole aber ist 18karätig moskautreu geblieben.

Rat

Wie fördere ich den Flug der Gedanken? – Schreib auf Luftpostpapier!

Zephyr

Der Storch steht meist auf einem Bein,
wer weiß, wo kommt das her;
der Raucher, er kennt kein Problem,
er raucht einfach die FAIR.

Fair
DIE VOLLKOMMENE AMERICAN BLEND
FR.1.10

Der sowjetische Mensch

Der sowjetische Mensch bekennt sich zur Revolution. Infolgedessen respektiert er keine Konvention.

Der sowjetische Mensch hat ein unbestechliches Auge. Infolgedessen unterschreibt er blind jeden Appell.

Der sowjetische Mensch ist bescheiden. Infolgedessen plakatiert er seine Leistungen.

Der sowjetische Mensch fördert die Kunst. Infolgedessen bestimmt er, was Kunst ist und was nicht.

Der sowjetische Mensch ist überzeugt, daß die USA einer Wirtschaftskrise entgegentreiben. Infolgedessen kalkuliert er grundsätzlich nur auf US-Dollarbasis.

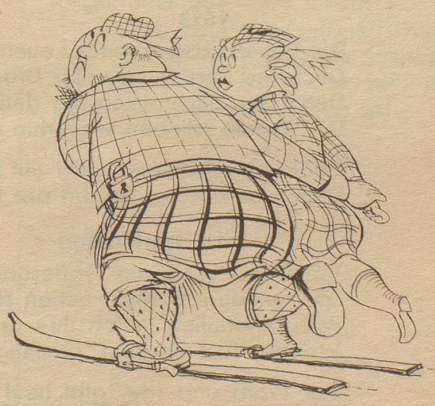
Der sowjetische Mensch ist ein Friedenskämpfer. Infolgedessen feiert er den Tag der Infanterie, den Tag der Artillerie, den Tag der Kriegsflotte und den Tag der Luftwaffe.

Der sowjetische Mensch hat mächtige Freunde in vielen Ländern. Infolgedessen fühlt er sich eingekreist. GP

Zwei Sowjetbürger gehen an dem berüchtigten Lubjanka-Gefängnis vorüber, wo in großen Buchstaben angeschrieben steht: «Eingang strengstens verboten.»

Da dreht sich der eine zu seinem Freund um und flüstert: «Und glauben die vielleicht, wenn da stände: ‹Wir bitten um die Ehre Ihres Besuches›, daß ich dann hineinginge?»

Mitgeteilt von: AUCH EINER II



Ein Paar Schotten, ein Paar Ski!